



Österreichische Geologische Gesellschaft Arbeitsgruppe Hydrogeologie

Aufgaben und Methoden der Hydrogeologie im Rahmen des Grundwasser- und Trinkwasserschutzes in Karstgebieten

ÖGG-Exkursionsführer 14: 2. Österreichischer Hydrogeologentag Höllengebirge 1993

S.45-49

Wien, Oktober 1993

Anmerkungen zum geplanten Schongebiet Trauntal Ebensee-Bad Ischl, OÖ.

von PETER BAUMGARTNER

mit 4 Abbildungen

*Oberösterreich
Kalkvoralpen
Trauntal
Hydrogeologie
Grundwasserschongebiet*

Inhalt

| | | |
|----|--------------------------------------------------|----|
| | Zusammenfassung | 46 |
| 1. | Ausarbeitung eines Schongebietsvorschlages | 46 |
| 2. | Methodik | 46 |
| 3. | Hydrogeologische Situation | 46 |
| 4. | Konzept des geplanten Schongebietes | 47 |
| | Literatur | 49 |

Anschrift des Verfassers

Dr. Peter Baumgartner
Staatlich befugter und beeideter
Ingenieurkonsulent für Technische Geologie
Gerichtlich beeideter Sachverständiger
Im Winkl 7
A-4801 Traunkirchen
07617-2538

Zusammenfassung

Das Trauntal zwischen Bad Ischl und Ebensee stellt mit erbohrten Tiefen bis zu 200m eine bedeutende Grundwasserreserve dar, die jedoch einigen Problemen ausgeliefert ist. Diese sind in der Besiedlung, in der Wirtschaftstätigkeit und in der geplanten Anlage von verschiedenen Deponien oder in der Existenz von Altlasten zu finden. Derzeit ist die Ausarbeitung eines Schongebietsvorschlages für das gesamte Grundwasservorkommen im Gange. Aufgrund der sehr guten Informationslage durch Grundwassermodelle und hydrogeologische Untersuchungen ist es möglich, innerhalb der Kernzonen des geplanten Schongebiets Grundwasservorhaltsbereiche für die Situierung künftiger Großbrunnen auszuweisen. Außerdem sollen die Schongebiete bis zum nahtlosen Angrenzen an andere Schongebiete und wasserwirtschaftliche Rahmenverfügen über die kalkalpinen Randbereiche ausgedehnt werden.

1. Ausarbeitung eines Schongebietsvorschlages

Das südliche Traunseebecken wurde nacheiszeitlich - beginnend vor ca. 19000 Jahren (nach VAN HUSEN,1978)- mit dem Geschiebe der Traun in Form einer ca.200m mächtigen Deltaschüttung aufgefüllt. Das darin enthaltene Grundwasser stellt eine große Reserve dar, das derzeit nicht in seiner Gesamtheit vor anthropogenen Einflüssen geschützt ist. Die Einfluß-Aktivitäten finden sowohl im Einzugsgebiet am südlichen Traunseebecken selbst als auch in der Infiltrations- und Exfiltrationsstrecke des Trauntales zwischen dem Süden des Grundwasservorkommens im Bereich Lahnstein (Ebensee) und Bad Ischl statt.

Vom Wasserwirtschaftlichen Planungsorgan des Amtes der OÖ Landesregierung wurde die Ausarbeitung eines Schongebietsvorschlages für dieses Grundwasservorkommen und seine kleineren orographischen Vorläufer Richtung Bad Ischl sowie die Kartwasser-einspeisungen beauftragt.

2. Methodik

Die Arbeiten zur Erstellung des Schongebietes stützen sich auf eine umfangreiche Grundwasserstudie von LOHBERGER & BAUMGARTNER (1984) über genau diesen Abschnitt des Trauntales. Im Zusammenhang mit dieser Studie wurden sowohl einjährige Grundwassermeßreihen an Brunnen und Quellen durchgeführt, als auch eine 185m tiefe Bohrung im Delta der Traun in Ebensee abgeteuft. Im Zuge einer Diplomarbeit, ausgeführt von einem Mitarbeiter der Universität Innsbruck in unserem Büro, wurden Lockergesteine untersucht, die im Raum Ebensee die Grundwasserleitgesteine gut beschreiben.

Die Informationen aus bestehenden Karten und Unterlagen, insbesondere der laufenden Untersuchungen von G.SCHÄFFER an der Geologischen Bundesanstalt, erlauben gute Rückschlüsse auf die Karstwasser-verhältnisse.

Derzeit ist für die Positionierung von leistungsfähigen Entnahmebrunnen im Talbecken von Ebensee ein Grundwassermodell in Ausarbeitung. Im Speziellen geht es dabei um die Festlegung von Sicherheitszonen für die bestehenden Brunnen der Wasserversorgung von Ebensee und um die Ausweitung von Flächen, die im Flächenwidmungsplan als Grundwasservorhaltsgebiete berücksichtigt werden sollten.

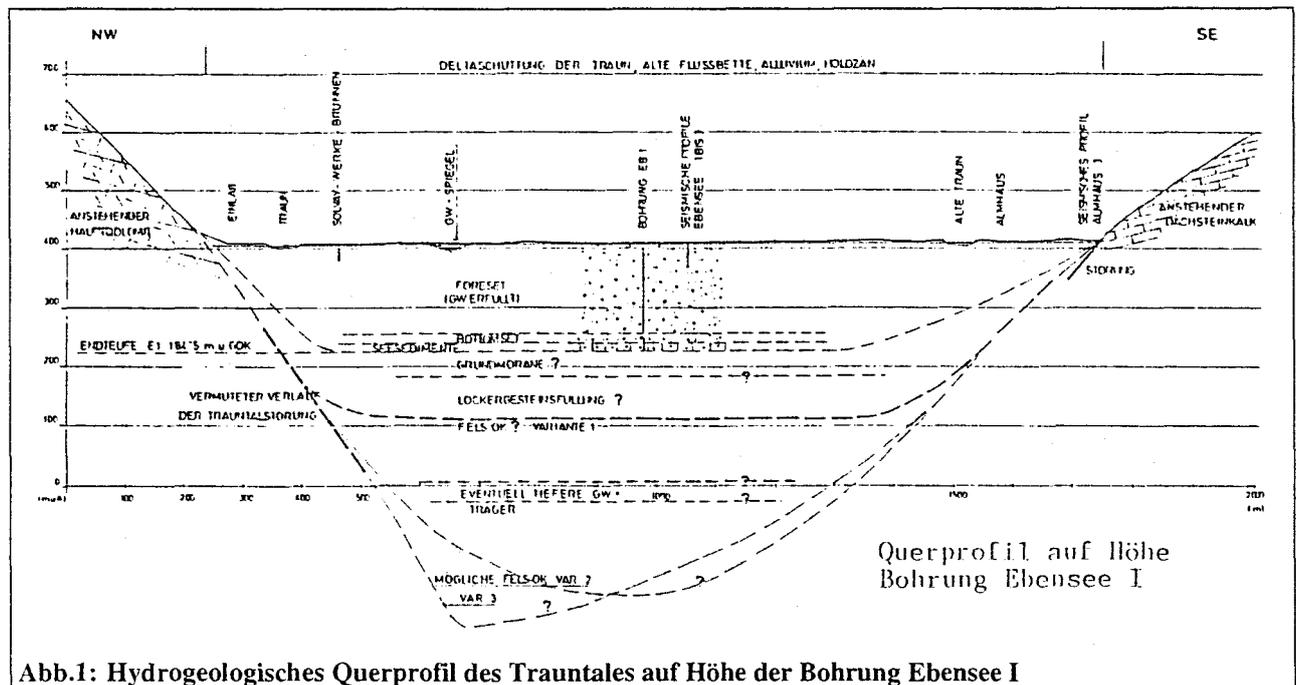


Abb.1: Hydrogeologisches Querprofil des Trauntales auf Höhe der Bohrung Ebensee I

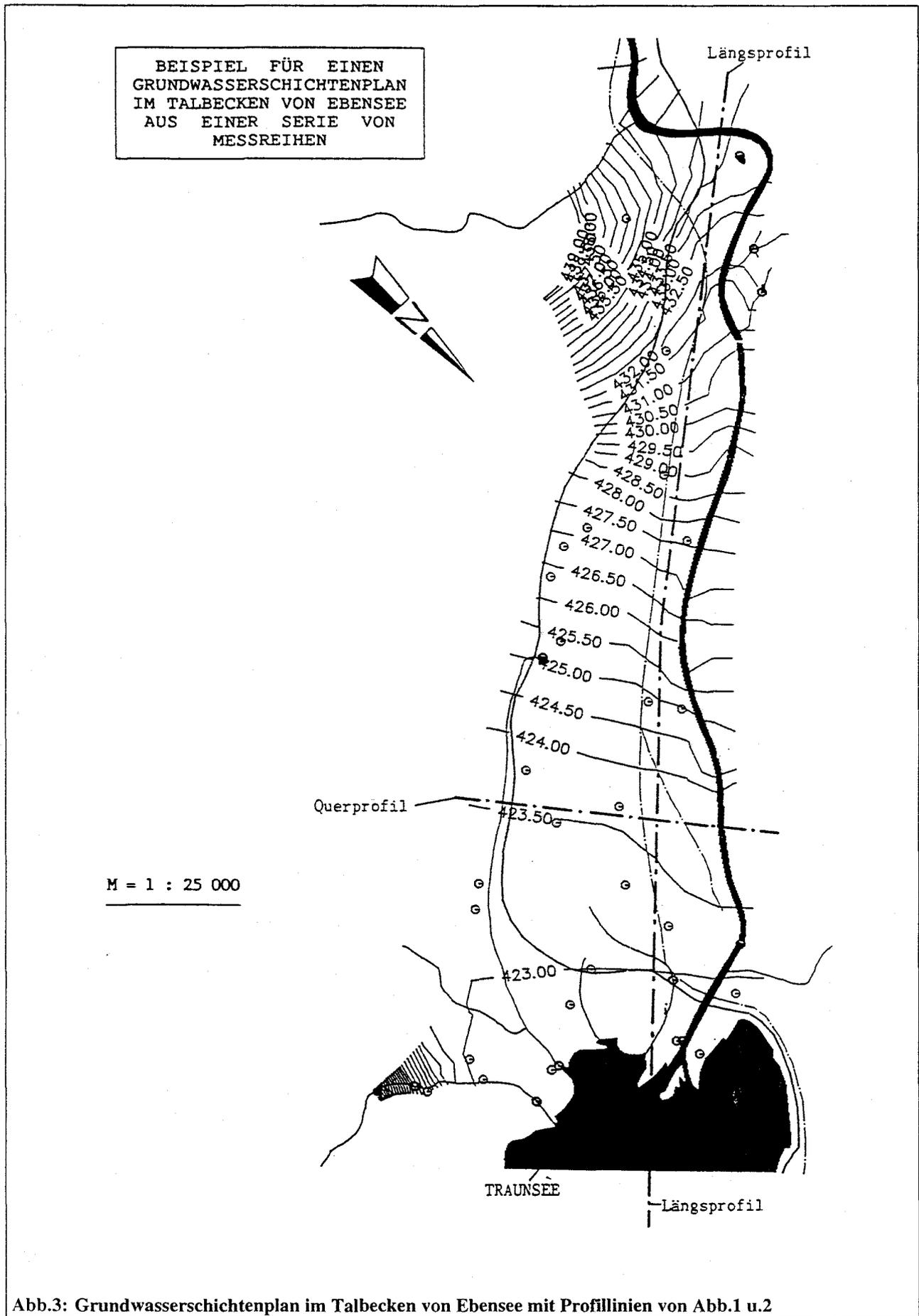


Abb.3: Grundwasserschichtenplan im Talbecken von Ebensee mit Profilinien von Abb.1 u.2

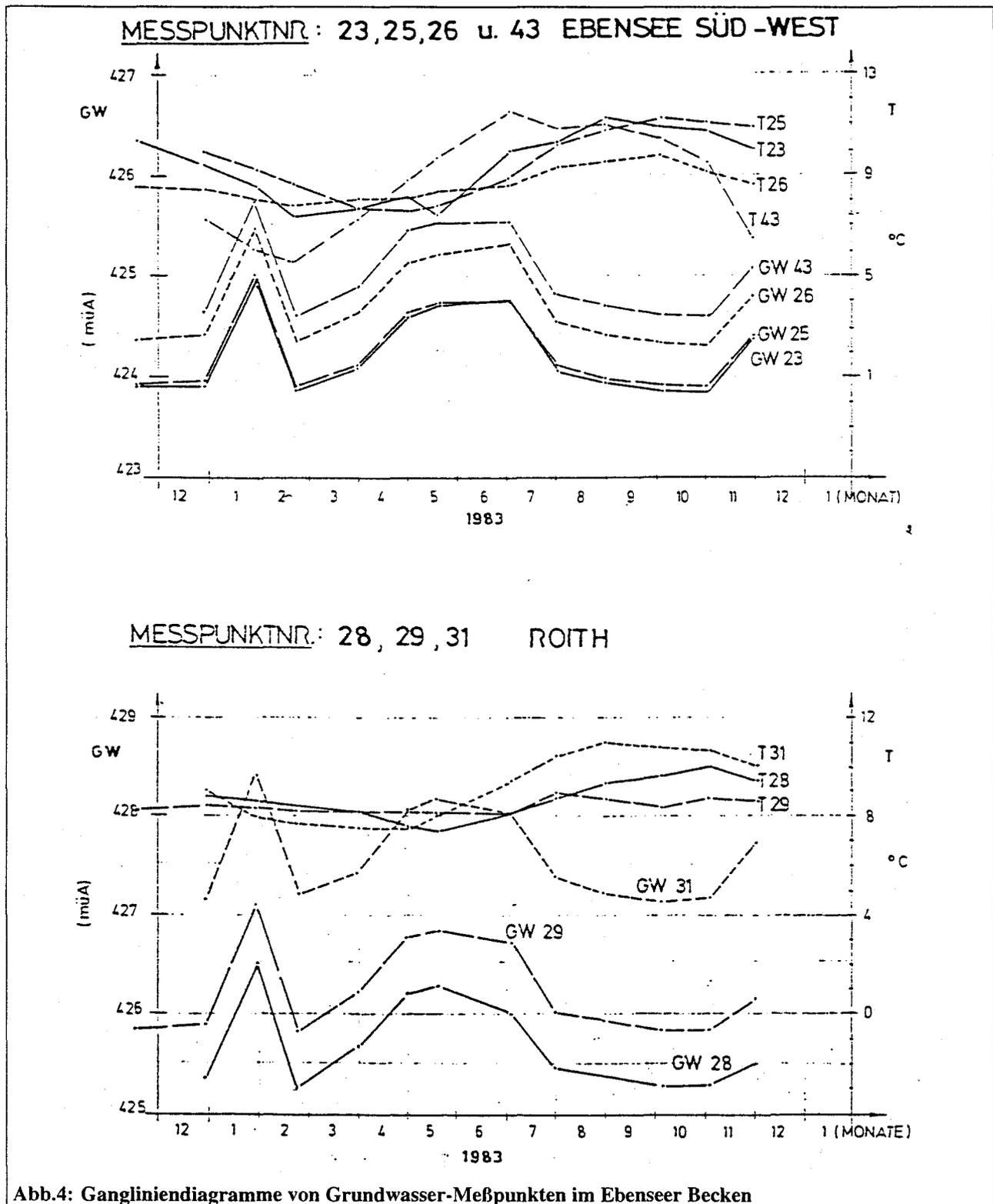


Abb.4: Gangliniendiagramme von Grundwasser-Meßpunkten im Ebenseer Becken

Literatur

- LOHBERGER, W. & P.BAUMGARTNER (1983): Grundsatzkonzept Wasserreserven Oberes Trauntal (Ebensee-Bad Ischl). - Studie i.A. des Amtes d.OÖ.LR, 7 Beil., davon 1 Hydrogeologisches Gutachten, 1 Grundwasserschichtenplan 1:5000, Linz.
- VAN HUSEN, D. (1977): Zur Fazies und Stratigraphie der jungpleistozänen Ablagerungen im Trauntal. - Jb.d.Geol.B.-A., 120, H.1, 1-30, 5 Taf., 69 Abb., 1 Quartärgeol.Kte. 1:50.000, Wien.